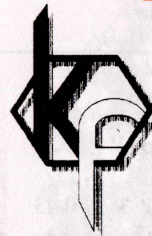


Treffpunkte



KLADOWER FORUM E.V.

Winter 1994



Foto: R. Nitsch

Die Kladower Königseiche auf dem Golfplatz an der Imchenallee

KLADOWER FORUM *aktuell*

Werkstatt Geschichte

* Kontakt: Rainer Nitsch
Krohnweg 7, 14089 Berlin (Kladow)
☎ 365 55 10
Nächste Termine: 15.12./19.1.95/
16.2.95./16.3.95

Arbeitskreis Kunst

* Kontakt: Erika Pledt
Lönrotweg 11 d, 14089 Berlin (Kladow)
☎ 365 54 89
Nächster Termin:
jeweils den 2. Dienstag des Monats,
um 19 Uhr,
Ort: zu erfragen unter der o.g. Kontakt-
adresse

Arbeitskreis Musik

* Kontakt: Gerlinde Nitsch
Krohnweg 7, 14089 Berlin (Kladow)
☎ 365 55 10
nächster Termin: 12.1.95, 16.2.95 um
20 Uhr im "Wirtshaus Cladow"

Ausschuß "Bürgerhaus Kladow"

* Kontakt: Rainer Nitsch
☎ 365 55 10

Bankverbindungen

Raiffeisen Köpenicker Bank
Kto.Nr.: 188 38 52 BLZ: 101 902 00

Sonderkonto: "Bürgerhaus"

Raiffeisen Köpenicker Bank
Kto.Nr.: 10 188 38 52 BLZ 101 902 00

Ausschuß "Treffpunkte"

* Redaktion:
Christiane vom Scheidt ☎ 365 70 43
Karin Scheer ☎ 365 18 57

Ausschuß "Organisation und Öffentlichkeitsarbeit"

* Kontakt: Frank Trippner ☎ 361 44 72

Programmausschuß

* Kontakt: Waolfgang Walter ☎ 03322 /
20 48 38

IMPRESSUM:

Treffpunkte

Auflage: 5000 Exemplare
Kostenloses Mitteilungsheft des
KLADOWER FORUM E.V.
gemeinnütziger Verein

Verantwortlich:

Christiane vom Scheidt, ☎ 365 70 43
Setheweg 29, 14089 Berlin (Kladow)

Redaktion: R. Eichler, H. Hammermann,
A. Klitzing, K. Scheer, Chr.
vom Scheidt

Layout: K. Scheer, H. Hammermann,

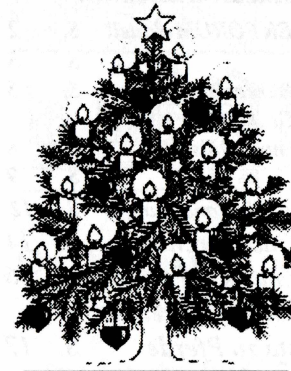
Anzeigen: Chr. vom Scheidt: ☎ 365 70 43

Druck: Albin Kraus

Treffpunkte

erscheinen vierteljährlich. Abdruck,
auch auszugsweise, erst nach Abspra-
che mit der Redaktion.

Kürzungen eingereichter Manuskripte
behält sich die Redaktion vor.



Liebe Leserin,

lieber Leser,

ein gesegnetes Weih-
nachtsfest und ein glückli-
ches, vor allem gesundes
Neues Jahr, wünscht Ihnen
das KLADOWER FORUM
E.V. und das Redaktions-
team der *Treffpunkte*.

Liebe Kladower,

liebe Freunde im Kladower Forum!

Wir suchen Mitarbeiter im ge-
schäftsführenden Vorstand.

Wir bieten eine vielseitige und her-
ausfordernde Aufgabe mit großem
Gestaltungsspielraum. Ausreichende
Einarbeitung ist gegeben.

Wir erwarten Einsatzfreude und In-
itiative, Leistungs- und Verant-
wortungsbereitschaft.

So oder so ähnlich könnte eine
Stellenanzeige des Kladower Forum
aussehen, in der wir Mitarbeiter für
die Arbeit im Vorstand suchen. Nun
sind wir aber kein Arbeitgeber, son-
dern ein eingetragener, gemeinnützi-
ger Verein, dessen Vorstandsmitglie-
der nicht von einem Personalchef
ausgesucht, sondern von den Mitglie-
dern des Vereins gewählt werden.
Zudem muß ein Aspekt in der obigen
Stellenbeschreibung fehlen, die
„marktgerechte Dotierung“. Wir ar-
beiten, wie Sie wissen, ehrenamtlich,
d.h. unentgeltlich.

Mit der Imitation einer
Stellenanzeige möchten wir aber früh-
zeitig alle Leser auf die im ersten
Quartal des Jahres 1995 stattfindenden
Vorstandswahlen hinweisen. Hierbei
stehen grundsätzlich alle Positionen
zur Disposition, egal ob wir, d.h. die
bisherigen Vorstandsmitglieder, uns
weiterhin bereit erklären weiterzuar-
beiten oder nicht. Wenn also jemand
Interesse an einer solchen Tätigkeit
hat, möchten wir wie im Fernsehen
sagen „Bitte melde dich!“.

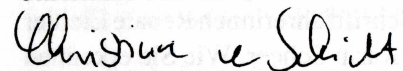
Dem Vorstand gehörten in den
vergangenen knapp zwei Jahren ne-
ben mir als 1. Vorsitzende, Ursula
Retzlaff als 2. Vorsitzende an, als
Finanzverantwortliche Erika Pledt und
als Schriftführerinnen Renate Eichler
und Karin Scheer. Wie Sie erkennen
können, alles Frauen. Doch das muß
ja nicht so bleiben. Ursula Retzlaff hat
schon angekündigt, daß sie nicht wie-

der für ein Amt zur Verfügung stehen wird. So sind alle aufgerufen, sich zu überlegen, ob sie nicht Lust haben, für dieses oder ein anderes Amt zu kandidieren. Wenn Sie als Mann vielleicht die vielen Frauen scheuen, können Sie gerne Rainer Nitsch befragen, der die zwei Jahre über weitgehend als einziger Mann als Vertreter des Bürgerhausausschusses im Vorstand vertreten war. Er hat uns Frauen ausgehalten. Im Gegenteil, er hat mit uns ausgeglichen und produktiv zusammengearbeitet.

Was bedeutet es, im Vorstand zu arbeiten? Wir treffen uns regelmäßig, meist mindestens einmal im Monat reihum in unseren Privatwohnungen (die Ehepartner werden solange ausquartiert). Hier werden die Probleme und Anregungen, die aus den Arbeitskreisen oder Ausschüssen kommen, besprochen, Veranstaltungen geplant und anfallende Arbeit aufgeteilt.

Wer also Lust hat mitzumachen oder sich weiter über unsere Arbeit informieren möchte, kann sich jederzeit bei einer der auf Seite zwei angegebenen Adressen melden.

Ihre
Christiane vom Scheidt



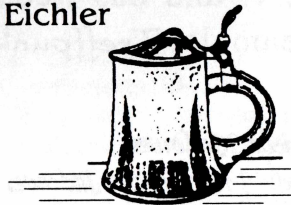
(1. Vorsitzende)

Inhaltsverzeichnis:

<i>KLADOWER FORUM</i> aktuell	S.	2
Grußwort	S.	3
Ausschuß Bürgerhaus	S.	5
Werkstatt Geschichte		
"Wer kennt J. Ohlsen"	S.	8
Kontakte	S.	9
Dorfgeschichtl. Wanderung	S.	12
Das kl. Kinderorchester	S.	14
Kammermusik v. Feinsten	S.	16
Das Glück kommt selten		
per Posta zu Pferde	S.	17
Musik Börse	S.	18
Arbeitskreis Kunst	S.	19
Literaturseite	S.	23
Unser Tip	S.	26
Der Film über Kladow	S.	29
Hernstanzresümée	S.	30
Höflichkeit ist eine Zier	S.	32
Jugend & Freizeit	S.	33

Zum Dorfkrug

H. J. Eichler

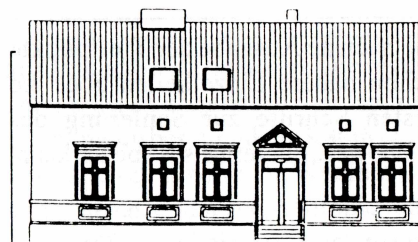


Montag Ruhetag

Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08

©Kasch



Ausschuß "Bürgerhaus"

DIE VERHANDLUNGEN KÖNNEN BEGINNEN

Der entscheidende Schritt für die zukünftige Nutzung des Hauses Kladower Damm 387 als Bürgerhaus für alle Kladower ist geschehen: Der Berliner Senator für Finanzen hat grundsätzlich sein Einverständnis erklärt, dem Kladower Forum e.V. das alte Marzahnsche Bauernhaus in Trägerschaft zu übergeben. Das bedeutet konkret, daß wir nun mit den zuständigen Gremien des Bezirksamtes Spandau in Verhandlungen eintreten können, an dessen Ende ein für alle Seiten zumutbarer und realisierbarer Vertrag stehen wird.

Damit gerät unser Projekt „Bürgerhaus“ in die entscheidende Phase. Die Zustimmung ist z.B. die Voraussetzung dafür, daß wir für die Renovierung und Sanierung des Gebäudes entsprechende Lottomittel beantragen können. Gleichzeitig können wir nun ernsthaft beginnen, um finanzielle, ideelle und materielle Unterstützung bei der Kladower Bevölkerung und interessierten Gewerbebetrieben zu werben.

Mitbestimmend für die Modalitäten des abzuschließenden Vertrages ist der gegenwärtige Marktwert des Objektes. Hierzu liegt bereits ein Gutachten eines vereidigten Sachverständigen vor. Das nimmt allerdings zunächst noch keine Rücksicht auf die zukünftige Nutzung als Bürgerhaus.

Der gegenwärtige Zustand des Hauses wird durch den jetzt jahrelangen Leerstand nicht besser, im Gegenteil. Jeder Monat mehr läßt die aufzuwendenden Kosten weiter ansteigen. Die Feuchtigkeit im Keller des Gebäudes hat z.B. bereits zu Schwamm- und Schimmelbildung geführt, der sich nun entlang der Kellerdecke ausbreitet.

Es ist im gegenwärtigen Stadium müßig, über die nun schon so lange andauernden Bemühungen zu lamentieren. Es ist uns in der Vergangenheit nicht immer leicht gefallen, Fragen von interessierten Kladowern nach dem Fortschritt der Gespräche plausibel so zu beantworten, daß die Hoffnung auf eine Realisierung in absehbarer Zeit aufrechterhalten blieb. Freuen wir uns darüber, daß endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden können.

Wir werden alles daran setzen, daß im Frühjahr 1995 mit den ersten

Arbeiten begonnen werden kann. Dabei wird es um die Trockenlegung des Kellers und die Vorbereitung zur Verlegung der Versorgungs- und Entsorgungsleitungen gehen. Hierbei werden wir auch schon einen Teil der Arbeiten in Eigenleistung durchführen. Wir hoffen auf rege Beteiligung dazu fähiger und williger Kladower. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

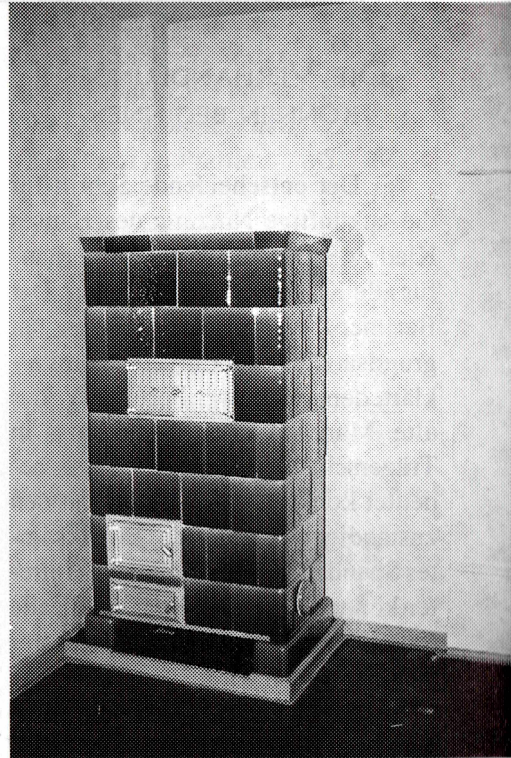
Wir freuen uns, daß sich der Fachausschuß "Bürgerhaus" inzwischen um zwei neue Mitglieder erweitert hat. Jörg Dauda wird uns als Fachmann u.a. für Installationen und die Bauleitung zur Verfügung stehen, Holger Eichler erarbeitet Vorschläge zu einem ökonomisch und ökologisch vertretbaren Energiehaushalt des Gebäudes mit den entsprechenden öffentlichen Fördermöglichkeiten.

Bei der Vielzahl der uns noch bevorstehenden Planungsarbeiten haben wir nach wie vor einen großen Bedarf an fachkompetenter Beratung. Wir sind deshalb froh über jeden, der uns hierin helfen kann. Rufen Sie uns an.

Beachten Sie bitte unser speziell für das Projekt „Bürgerhaus“ eingerichtetes Sonderkonto. Sie finden es auf der zweiten Seite dieser Ausgabe der Treffpunkte. Damit ist gewährleistet, daß ihre dem Bürgerhaus zugedachte Spende auch wirklich dieser Verwendung zugeführt wird.

Wir rechnen damit, daß Ihnen

die nächste Ausgabe der Treffpunkte schon nähere Einzelheiten über die ersten Schritte zur Sanierung des Kladower „Bürgerhauses“ bieten kann.



Kachelofen im alten Marzahnischen Bauernhaus

Foto: Rainer Nitsch

Übrigens: In dem alten Marzahnischen Bauernhaus befinden sich vier Kachelöfen. Da wir vorhaben, eine Erdgas-Zentralheizung zu installieren, werden die Kachelöfen nicht mehr benötigt. Einen davon wollen wir aber zur Dokumentation des ursprünglichen Zustandes des Hauses

Anzeige

an Ort und Stelle belassen. Die restlichen müssen abgerissen werden, um den ohnehin beschränkten Raum nicht zusätzlich zu verringern. Wer Interesse daran hat, einen der abzureißenden Kachelöfen auf eigene Kosten und eigenes Risiko abzubauen und für sich zu verwenden, der melde sich bitte beim Fachausschuß „Bürgerhaus“ zu einer unverbindlichen Besichtigung. Die Kachelöfen sind etwa zwischen 50 und 80 Jahre alt und glatt ohne Verzierungen.

Rainer Nitsch ○

Kladower ab 50 J.,
die noch immer neugierig auf die weite Welt sind, zwecks Austausch von Reiseschilderungen und Reiseaktivitäten gesucht. Kontakt unter
Tel: 365 46 08





SCHNEIDER
Garten-Baumschule
... die grüne Oase

Wir empfehlen zur Weihnachtszeit

❄ Omorika-Fichten und Zwergblaufichten im Topf, zur späteren Auspflanzung in Ihrem Garten

Berlin Kladow, Verl. Uferpromenade 7-8, Tel.: 365 33 93
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Sa. 9.00 - 13.00 So. geschlossen

©kassch



Werkstatt *Geschichte*

WER KENNT JÜRGEN OHLSEN?

Anfang Oktober 1994 erreichte uns ein Brief des Landesnachforschungsdienstes des Deutschen Roten Kreuzes in Potsdam mit der Bitte um Mithilfe. James Ohlsen aus den Vereinigten Staaten stellt Nachforschungen über das Schicksal eines Verwandten an, der in den dreißiger Jahren an der Uferpromenade am Groß Glienicker See gewohnt hatte. Es geht um Jürgen Ohlsen, der am 15.3.1917 in Berlin geboren und in den Jahren 1933 bis 1935 als Kinderschauspieler bekannt wurde. Er wirkte in den Filmen „Der Hitlerjunge Quex“ und „Wunder des Fliegens“ mit. Sein Schicksal ist bemerkenswert und gerade für die Arbeit der Gruppe Werkstatt Geschichte bedeutsam. Jürgen Ohlsen war in der Hitlerjugend, wurde aber im August 1935 aus ihr als „Judenknecht“ ausgestoßen. Ihm wurde vorgeworfen, mit Juden Tennis gespielt und sich in ihren Wohnungen aufgehalten zu haben.

Als Darsteller des Hitlerjungen Quex war Jürgen Ohlsen zu so etwas wie einer Kultfigur für die nationalsozialistische Jugend kreierte worden. Nun wurde ausgerechnet er aus der

Jugendorganisation ausgeschlossen. Die weiteren Nachrichten über ihn sind äußerst dürftig. So soll er sich später als Student antifaschistischen Widerstandsgruppen angeschlossen haben.

Etwa 1940 wurde Jürgen Ohlsen von der Gestapo verhaftet und in das Konzentrationslager Mauthausen eingeliefert. Hier soll er zwischen 1940 und 1942 umgekommen sein.

Wir bemühen uns zur Zeit, das Leben und Schicksal von Jürgen Ohlsen kennenzulernen. Wir können uns vorstellen, daß Bewohner der Uferpromenade am Groß Glienicker See sich auch heute noch an die damalige Zeit erinnern und uns etwas über Jürgen Ohlsen und seine Familie berichten können. Wir sind für jeden Hinweis dankbar, auch die kleinste Spur kann uns weiterhelfen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Die Telefonnummer der Gruppe Werkstatt Geschichte finden Sie auf der zweiten Seite dieser Ausgabe der Treffpunkte.

Durch ein Mitglied unserer Gruppe, Erika Troll, vermittelt, verfolgen wir im Augenblick eine weitere Fährte, die nach Köln führt. Es ist

möglich, daß wir hier auf Verwandte von Jürgen Ohlsen stoßen, von denen wir weitere Einzelheiten erfahren können.

Wir würden uns freuen, wenn dieser Aufruf dazu führen könnte, die Lebensumstände eines Jugendlichen in der nationalsozialistischen Zeit, der in unserer Mitte gelebt hat, näher kennenzulernen. Rainer Nitsch ○

KONTAKTE ▲ KONTAKTE

Mehrere Kostbarkeiten aus der Geschichte des Lebens in Kladow während der Nachkriegszeit schenkte uns wieder **Rosemarie Mocke**. Über die Gründung und die Aktivitäten des Kladower Vereins „NEUESLEBEN“ haben wir schon berichtet (s. Treffpunkte Frühjahr 1993). Dank der Großzügigkeit von Frau Mocke besitzt unser Archiv nun mehrere Originaldokumente, die aus erster Hand Zeugnis über diesen Verein ablegen. Darunter befindet sich eine Eintritts-

karte zur „Gründungsfeier und 1. Veranstaltung der Bezirksgruppe ‚Neues Leben‘ Kladow“ vom 14. April 1946. Das Ende des 3. Reiches mit der Kapitulation nach dem 2. Weltkrieg war noch nicht einmal ein Jahr vorüber, da fanden sich Kladower, um in diesen für alle schweren Zeiten wenigstens kulturell Farbe in den von Not gekennzeichneten Alltag zu bringen.

Am 14. April 1946 begann die Gruppe „Neues Leben“ ihre Veranstaltungsreihe im großen Saal des „Seglerheims“ mit Musik, Rezitation, Gesang und künstlerischem Tanz. Aus einem Programmzettel vom August 1946 geht hervor, wie geradezu unglaublich aktiv die zahlreichen Mitwirkenden waren. Am 17. und 18. August 1946 kam der Schwank „Familie Hannemann“ unter der Spielleitung von Walter Renz, der technischen Leitung von Heinz Albrecht, mit dem Bühnenbild von Karl Stanislawski zur Aufführung. Die Hauptrolle, den Rechtsanwalt Dr. Hannemann, spielte Herbert Groß-

BEZIRKSGRUPPE „NEUES LEBEN“ KLADOW
im Amt für Volkskunst * Bezirksamt Spandau

Gründungsfeier und 1. Veranstaltung der Bezirksgruppe „Neues Leben“ Kladow

im Restaurant „Seglerheim“ Kladow
am Sonntag, 14. April 1946 — Beginn 16 Uhr

Musik — Rezitation — Gesang — Künstlerischer Tanz

18 Uhr — T A N Z — 24 Uhr

Kasseneröffnung 15.30 Uhr Eintrittspreis RM 2.—

Druck: Paul Engelhardt, Spandau, Fehrbelliner Str. 26—931—500—April 46—Kl. A

Eintrittskarte zur Gründungsfeier des Vereins „Neues Leben“ Kladow 1946

mann. Im September 1946 folgte das Schauspiel „Johannisfeuer“ von Hermann Sudermann, im Oktober 1946 die Operette „Schwarzwaldmädel“ von Leon Jessel.

Den Kladowern gelang es innerhalb kurzer Zeit, eine Theatergruppe, einen gemischten Chor und ein Orchester auf die Beine zu stellen. Und das in einer Zeit, in der man erwarten müßte, daß Hoffnungen auf eine einigermaßen gesicherte Zukunft durch den täglichen Existenzkampf kaum eine Chance haben konnten. Geprobt wurde im Restaurant „Kladower Hof“ von Erwin Schütz an der Sakrover Landstraße.

Eine weitere Eintrittskarte weist auf eine Aufführung des Lustspiels „Das Parfüm meiner Frau“ von Leo Lenz am 9. März 1947 wiederum im „Seglerheim“ hin.

Dank Rosemarie Mocke können wir nun anhand der Originaldokumente Einblick in die Nachkriegsaktivitäten der Kladower nehmen. Wir würden uns freuen, wenn wir Nachricht von Kladowern bekämen, die auch über Materialien aus der Nachkriegszeit in Kladow verfügen und die bereit sind, uns Einblick darin zu gewähren.

Horst Hegenbarth übergab unserem Archiv zwei Bücher. Das eine ist die Lebensgeschichte eines preußischen Reitergenerals, die genaue Einblicke in das Soldatenleben des 19. Jahrhunderts in Preußen gibt. Das andere ist deshalb für uns besonders in-

teressant, weil es den Stempel der 1. Luftgau-Nachrichten-Kompanie Berlin-Kladow enthält. Es entstammt offensichtlich der Bibliothek dieser in den dreißiger Jahren in der Kaserne im Hottengrund stationierten Einheit.

Ewald und Sieglinde Rösler aus Döbeln in Sachsen schickten uns wieder Materialien zur Heimatgeschichte von Döbeln und dem Umkreis. Wir werden uns nach unseren Möglichkeiten mit entsprechenden Materialien unserer Heimatgeschichte revanchieren.

Michael Schulz übergab unserem Archiv drei Ansichtskarten von Kladow aus den fünfziger Jahren.

Leider haben wir vom Bezirksamt Spandau bisher keine Nachricht erhalten, ob der Termin zur Umbenennung der Straße 179 in **Mascha-Kaléko-Weg** zum 21. Januar 1995 eingehalten werden kann. Wir hoffen, daß die entsprechenden Gremien in Spandau in der nächsten Zeit abschließend tätig werden können. Die Vorbereitungen zu dem geplanten Mascha-Kaléko-Abend mit Gisela Zoch-Westphal müssen natürlich so rechtzeitig geplant werden, daß alle Beteiligten den Termin wahrnehmen können. Achten Sie bitte auf die Informationen am Brett des Kladower Forum e.V. an der alten Schule in der Sakrover Landstraße und auf entsprechende Plakate.

junge

MODE

by Brigitte Mischke
Damen & Herren



Brunsbütteler Damm 261, Ecke Magistratsweg,
13591 Berlin Spandau, Telefon 366 26 02
Sakrover Landstr. 8, 14089 Berlin Kladow, Telefon 365 71 07

Rückblick - 7. Dorfgeschichtliche Wanderung

Nun sind sie schon zu so etwas wie eine Institution geworden - die Dorfgeschichtlichen Wanderungen der Gruppe Werkstatt Geschichte im Kladower Forum e.V. Zum Thema „Parks und Gärten in Kladow“ trafen sich am 8.10.1994 über 60 Teilnehmer aus Kladow und Umgebung.

Dr. Karina Heinze erzählte zunächst von der Verlagerung des Lehnschulzengutes aus dem Ort Kladow an diese Stelle und den Bau des Herrenhauses im Jahre 1800 durch Ludwig Anastasius Menken, dessen Tochter später den Vater von Bismarck heiratete. Die Parkanlage, wie sie sich uns heute darbietet, entstand auf Veranlassung von Dr. Johannes Guthmann in den Jahren 1910/1911. Der Weg führte durch die Trift, die sich im weiten Halbkreis um das Herrenhaus zieht. Am Wegesrand ein Steinquader, der an die Schwester Johannes Guthmanns, Else, erinnert. Mitten im Elsengrund ein Grabstein für Johannes Guthmann und seinen Freund Joachim Zimmermann. Die weitläufige Parkanlage entsprach der Vorstellung Guthmanns, sich in Neukladow ein „Elysium“ zu schaffen. So ließ er von Max Slevogt eine heute nicht mehr vorhandene Pergola mit Fresken versehen und ein Amphi-

theater einrichten. Neukladow war damals ein Anziehungspunkt für namhafte Künstler und Politiker. 1929 kaufte die Stadt Berlin den Besitz. Heute betreibt die Arbeiterwohlfahrt hier das Jochen-Richert-Erholungswerk.

Die zweite Station auf unserer Wanderung war der Golfplatz an der Imchenallee. Unter der mächtigen Königseiche in der Mitte des Geländes erfuhren die Teilnehmer seine Geschichte. 1930 ließ der Margarinefabrikant Leo van den Bergh durch den Gärtnereibetrieb Späth hier einen Landschaftspark und Golfplatz anlegen. Der natürliche Baumbestand und die Geländeformen sollten erhalten bleiben. 9 Bahnen mit Längen zwischen 120 und 300 Metern wurden eingerichtet. Die Begrenzungen bildeten die Lindenallee, ein Teil der heutigen Imchenallee zum Tor des Guts-parks, die Ulmenallee, der heutige Sibeliusweg, und die Kastanienallee, die heutige Friedrich-Hanisch-Straße. Heute befindet sich das Gelände im öffentlichen Besitz und ist Naturschutzgebiet.

Die dritte Station bildete der Besuch des stark verwilderten Gartens der ehemaligen Villa Oeding am Roten Stein. Ein für Kladow bedeutender Platz. Denn in der Verlängerung auf die Havel zu lag seit Jahrhunderten die Grenze der Fischereirechte zwischen Spandau und Potsdam. Der Geheimrat Wilhelm Oeding ließ nach 1920, beeinflusst von seinen Reisen

vor allem nach Italien, den Garten mit Teichen, einem chinesischen Pavillon und vielen antiken Statuen gestalten. Von der einstigen Pracht ist heute nichts mehr zu erkennen. Die Natur überwuchert zunehmend das seit einigen Jahren nicht mehr bewirtschaftete und zum Verkauf anstehende Gelände.

In diesem Rückblick kann nur ein kurzer Abriss der Wanderung gegeben werden. Wieder einmal war die für die Wanderung zur Verfügung stehende Zeit zu kurz. Noch so manches gärtnerisches Kleinod in Kladow würde sich für einen Besuch anbieten. Es lohnt sich, mit offenen Augen durch Kladow zu gehen.

Die 8. Dorfgeschichtliche Wanderung findet etwa Anfang Mai statt. Den genauen Termin und das Thema, das unseren Weg bestimmt, entnehmen Sie bitte der Frühjahrsausgabe der Treffpunkte. Rainer Nitsch ○



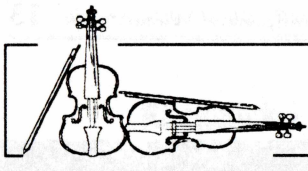
Barocke Frauenfigur auf der Terrasse des Hauses Oeding
Foto: Rainer Nitsch



Taschen
Sportbekleidung
Gürtel und mehr

Schuhhaus Kladow

für groß und klein
Sakrower Kirchweg 1-3,
14089 Berlin (Kladow)



Arbeitskreis *Musik*

DAS KLADOWER KINDERORCHESTER

Es ist Donnerstag nachmittag kurz vor 16 Uhr. Ich steige auf dem Parkplatz des evangelischen Gemeindehauses aus meinem Auto. Schon hier schallt mir laute Musik entgegen. Bei näherem Hinhören erkenne ich aus dem fröhlichen Durcheinander verschiedene Weihnachtsmelodien heraus.

Im Haus sitzen mehr als 20 Kinder des Kladower Kinderorchesters und spielen auf ihren Instrumenten, obwohl die Probe noch gar nicht begonnen hat. Aber auf ein Zeichen des Orchesterchefs, Eberhard Gerlach, hin beginnen die Kinder diszipliniert und fröhlich mit der Probe. Kinder von zwei (!) bis 12 Jahren spielen auf Posaune, Trompete, Klarinette, Flöte, Melodica, Akkordeon, Xylophon und verschiedenen Schlaginstrumenten das Weihnachtrepertoire durch.



Das Kinderorchester Kladow

Zwischendurch wird zur Entspannung „moderne Musik“ geprobt. Jedes Kind darf frei auf seinem Instrument alle Töne spielen, die es hervorzaubern kann.

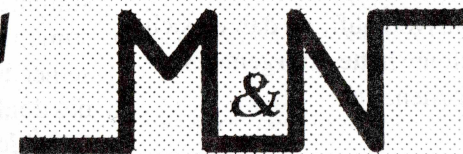
Die Besetzung des Orchesters entspricht, wie man unschwer erkennen kann, nicht der eines Sinfonieorchesters. Vielmehr kommen hier die Instrumente zusammen, die viele Kinder lernen. So kommen die Spielstücke auch nicht aus dem klassischen Orchesterrepertoire, sondern entsprechen den Interessen der Kinder. Die Stimmen der einzelnen Instrumente werden von Eberhard Gerlach, dem Können der Kinder angemessen, selbst gesetzt.

Welche Freude den Kindern das Spielen in diesem Kreis macht, sieht man auch daran, daß einige Kinder sich auch schon mit beachtlichem Können im Komponieren versuchen. Heraus kommen kleine Stücke, die das ganze Orchester mit Begeisterung und zum Stolz der kleinen Komponisten spielt.

Vergleicht man das Kinderorchester heute mit seinen Anfängen 1992, als es vom KLADOER FORUM gegründet wurde, sieht man gewaltige Fortschritte. Mittlerweile haben sich sogar schon sechs Kinder aus dem Orchester zu einem Bläserensemble zusammengefunden, das im Rahmen von Auftritten der Kinder auch

IHR tielsa-Küchenspezialist

**Voll-Massiv
Bioküchen**



KÜCHENSTUDIO MEISTER + NIEMAND
EINBAUKÜCHEN • INNENAUSBAU
NEUENDORFER STRASSE 78
1000 BERLIN 20 • TEL. 3 35 87 00

Küche nach Maß

Beratung • Planung • Ausführung

Innenausbau • Maßarbeiten in Holz

Auf Wunsch werden alle Nebenarbeiten übernommen!

schon allein spielen. Auf der anderen Seite machen Kinder mit, die noch kein Instrument beherrschen, sondern mit Triangel oder zwei Kochlöffeln den Takt schlagen und so spielerisch an die Orchesterarbeit herangeführt werden.

Wenn Sie Lust bekommen haben, die Kinder einmal zu hören oder zu sehen, hier der nächste Auftrittstermin:

21. Dezember auf dem Basar im Seniorenwohnheim im Hottengrund.

Christiane vom Scheidt ○

KAMMERMUSIK VOM FEINSTEN

Der Kladower Opernkreis besuchte diesmal ein Konzert des "Ensemble Oriol Berlin" im Kammermusiksaal der Philharmonie. Der Saal war fast ausverkauft, so daß es sich wieder gelohnt hatte, früh genug Karten zu bestellen.

Das Programm bot zwei Höhepunkte: Das Konzert KV 271 von Wolfgang Amadeus Mozart, nach seiner Auftraggeberin Mademoiselle "Jeunehomme" benannt, und die Kammermusik op. 110 von D. Schostakowitsch, als Streichquartett nach den Eindrücken vom zerstörten Dresden komponiert.

Beide Kompositionen, das zeigt bereits die Vorbereitung auf die Werke, die, wie immer, privat bei Andrea

Klitzing stattfand, waren und sind starke Herausforderungen an Interpret und Hörer. So verabschiedete sich die Gruppe nach dem Vortrag auch angeregt und gespannt auf das Konzert. Denn Mozarts Komposition ist ganz im Sinne der Kühnheit eines "Don Giovanni" komponiert, Schostakowitschs Werk eng an die Politik und Gesellschaft seiner Zeit und die Urformen russischer Musik gebunden. Diese angeregte Stimmung setzte sich im Konzert nun fort, da manches doch anders klang als zuvor beim Vortrag. Vor allem der Klaviersolist G. Sebök (ein Grandseigneur seines Fachs) machte die Geister scheiden: Die einen waren von seiner weltmännischen, über alles erhabenen Geste beeindruckt, anderen spielte er zu unsensibel, mit zu wenig Kontakt zum grandios begleitenden Orchester. Schostakowitschs Kammermusik hingegen fand ungeteilte Zustimmung: trotz oder gerade aufgrund seiner düster-ironischen Bearbeitung des dunkelsten Kapitels europäischer Geschichte. Das Oriol-Ensemble erlebte einen glanzvollen Moment mit diesem Werk. Das Publikum schweig viele Sekunden, bevor es applaudierte, so spannungsreich und eindringlich hatte die Sinfonie auf alle gewirkt.

Zum nächsten Treffen des Opernkreises sind wieder alle herzlich eingeladen. Es wird im Februar/März 1995 stattfinden. Alle Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Andrea Klitzing ○

'DAS GLÜCKE KOMMT SELTEN PER POSTA ZU PFERDE' (G. Ph. Telemann)

Die „Musikalische Stunde“, die am 15.5.1994 im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Kladow mit großem Erfolg stattfand, wird für die Senioren im großen Saal des Ernst-Hoppe-Seniorenheims, Lanzendorfer Weg 30, am Sonntag, dem 8. Januar 1995, um 16 Uhr wiederholt.

Gäste sind herzlich willkommen.

*Dessous,
Kosmetika,
Geschenkartikel,
Modeschmuck!*
(Schmuck erst ab Sept. 94!)



Wir beraten und liefern direkt zu Ihnen nach Hause!
geben *Tips* beim Schminken und Ratschläge bei der Farbauswahl.

Unsere Dessous - Musterkollektion wird Sie begeistern! Weg vom Einkaufsstreß heißt die devise! Suchen Sie sich doch Ihre Produkte dort aus, wo Sie sie auch auftragen bzw. anziehen! Nämlich zu Hause!

Unser Angebot umfaßt mittlerweile ca. 2400 Artikel!


Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns unter:

365 77 00 oder 0172/380 77 00

Übrigens: wir suchen noch dringend nebenberuflich Mitarbeiter/innen zur Unterstützung.

... warum uns
so viele empfehlen:

- Aufmaß und umfassende Beratung bei Ihnen zu Hause
- Detailliertes, übersichtliches Angebot per Planungs Computer
- Auf Wunsch Übernahme aller erforderlichen Arbeiten wie Wasser, Gas, Heizungs- und Elektro Installationen, Maler- und Fliesenarbeiten
- Perfekte Küchenmontage durch erfahrene Tischler
- Koordinierung aller Arbeiten mit Termin Garantie
- Optimale Betreuung auch nach dem Kauf
- Über 20 Jahre Erfahrung in der Planung perfekter Einbauküchen
- Die einhellige Meinung unserer Kunden: hier klappt einfach alles!



**KÜCHENSTUDIO
LOCHAU**
— INHABER: KLAUS-JÜRGEN MÖRCKE —

SPANDAU
NUR WILHELMSTRASSE 3-4
TEL.: 3 31 60 47

MUSIK - BÖRSE - MUSIK - BÖRSE - MUSIK - BÖRSE


In letzter Zeit sind vermehrt Fragen nach Instrumentalunterricht beim Arbeitskreis Musik eingegangen. Kladower, die ein Instrument spielen und unterrichten und die Schüler (Erwachsene und Kinder) suchen, möchten wir anregen, sich über die Kontaktadresse des AK Musik (Gerlinde Nitsch, Tel. 365 55 10) zu melden. Die Informationen und Angaben über Instrument und Unterricht werden dann in einer Kartei gesammelt und an Interessierte weitervermittelt.

Außerdem sind an uns Wünsche nach gemeinsamem Musizieren herangebracht worden. Interessierte Kladower können über den AK Musik Adressen austauschen, sich auf diese Weise kennenlernen und zum gelegentlichen gemeinsamen Ensemblespiel zusammenfinden.

*Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten.*

AUSGESUCHTE WEINE
EIGENE IMPORTE


Gbr. F.-K. Berndt
+ U. Trump-Berndt




Wein & Weinbedarf

13595 Berlin Spandau
Metzer Straße 2
☎ 3 32 43 50


Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. von 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. von 9.00 bis 14.00 Uhr



Schmuck in Spandau



„Spandauer Pferd“



Goldschmiedemeister
Altstadt Spandau • 13597 Berlin
Ritterstraße 2 • Tel. 3 33 88 98



Arbeitskreis Kunst

REISEEINDRÜCKE MIT STIFT UND PINSEL

Wir leben in einer Zeit der touristischen Fotografie. Die alljährlich auf Reisen „geschossenen“ Erinnerungsfotos sind Legion. Immer einfacher zu bedienende Kameras, verbunden mit einer allgegenwärtigen Werbung, fördern das bloße Knipsen auf Kosten der Qualität. Die Zahl der Urlaubsfotos ist meist schon in der Familie unüberschaubar geworden. Unbestritten aber ist, daß es auch in diesem Bereich Aufnahmen von hohem ästhetischem Reiz gibt, die in gewissem Sinne die früher gar nicht so seltene Kunst des Skizzierens, Zeichnens, Malens von Reiseeindrücken fast in Vergessenheit haben geraten lassen. Neben den berühmten Malern der Romantik zum Beispiel, die auf ihren Gemälden ein häufig idealistisch gefärbtes Bild der bereisten Länder vermittelten, gab es viele begabte Laienkünstler, die auf ihren Reisen Stift und Pinsel zur Hand nahmen, um in kleinen Kunstwerken mit sehr individueller Handschrift Gesehenes und Erlebtes festzuhalten. Um nur einige bekannte Persönlichkeiten zu nennen, die so verfahren: Goethe, Winckelmann, Churchill, Theodor Heuss - und heute z.B. Günter Grass.

Es ist allgemein der Wunsch des menschlichen Wesen, vor allem des kreativen Menschen, sich ein Refugium zu schaffen, in das er sich zurückziehen kann. Dort kann er sich schöpferisch betätigen oder sich von dem Alltagsstreß erholen.

Diesen Wunsch hat sich **Sigrid Eckert**, Mitglied des Kunstkreises im KLADOWER FORUM E. V., erfüllt und eine kleine Wohnung in Spandau als Atelier eingerichtet. Dort will sie nun nach Schulschluß - sie ist als Lehrerin tätig - die Fülle ihrer Ideen und Skizzen, vielfach Reiseeindrücke, malerisch umsetzen.

Sie arbeitet gern mit großen Formaten in unterschiedlichen Techniken, wobei das Studium an der Hochschule für Bildende Künste unverkennbar ist.

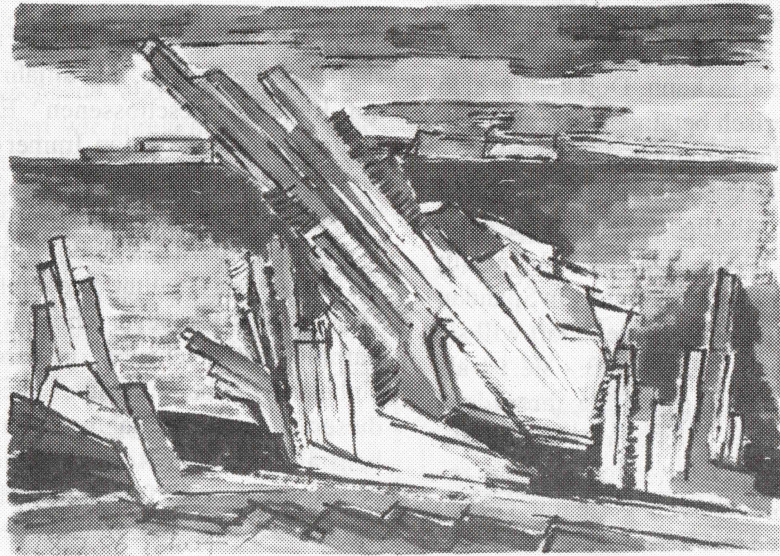
So wurden für die Umsetzung der Motive sowohl die Mischtechniken als auch Öl, Aquarell, Acryl, Kohle, Rohrfeder und Kreide gewählt.

Eine Auswahl ihrer Bilder hat nun einen zusätzlichen Platz in den kleinen, gemütlichen Atelierräumen gefunden.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Kunst waren anlässlich ihres monatlichen jour fix zu Gast bei Sigrid Eckert in ihren neuen Räumen.

In Kladow vermittelt Sigrid Eckert den Eindruck, daß sie unter anderem diese schöne Tradition der gezeichneten, radierten oder gemalten Fixierung von Urlaubserinnerungen

Kreidezeichnungen, Aquarell-, Öl- und Acrylmalerei sowie Mischtechniken versucht sie immer mit kräftigem Duktus und individueller Farbauswahl eine persönlich empfundene Stimmung fest-



Sigrid Entress: 'Küstenlandschaft'

fortführt. Die examinierte Kunsterzieherin und freie Malerin, im bürgerlichen Beruf Lehrerin, gibt sich dabei nicht mit bloßem Abzeichnen und naturgetreuer Wiedergabe des Gesehenen - oder besser - des Erlebten zufrieden; denn Kunst verlangt das Einbringen der eigenen Empfindungen, des eigenen Form- und Gestaltungswillens.

In verschiedenen Techniken wie Kohlezeichnungen, Radierungen,

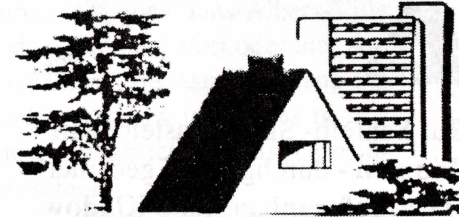
zuhalten, zum Beispiel in ihren Küstenlandschaften. Oder sie erfaßt durch reduzierte Formensprache das Wesentliche des Bildgegenstandes wie in ihren Hafenlandschaften.

Ihre Bilder, ob Mittelmeermotive, römische oder Tölzer Stadtmotive oder nördliche Felsenlandschaften, atmen immer eine eigenwillige, niemals süßliche, sondern eher etwas herbe Stimmung.

Am überzeugendsten wirkt Sigrid Eckerts Malerei da, wo sie jede Buntheit vermeidet und mit kräftigem, etwas sprödem dunklen Strich ihren ganz persönlichen Stil vermittelt.

Stimmungen gehen nicht nur von dem jeweiligen Gegenstand, der Landschaft, dem Tageslicht, der Witterung aus; sondern stimmig ist ein Bild nur, wenn es in unserem Inneren etwas zum Klingen bringt. Und das macht für mich den Reiz etlicher Arbeiten von Sigrid Eckert aus.

Wolfgang Entress ○



Waldallee 32 - 14089 Berlin

IMMOBILIEN
**KRISTEL
 MANTHEY**

Tel: 365 50 65
Fax: 365 26 49

Hallo Kladower Nachbarn !

Grundbesitz ist wertvoll und gehört in sorgfältige Hände ! Wir sind überzeugte Kladower und können Ihnen mit 24 Jahren Berufserfahrung bei dem Verkauf Ihrer Immobilie in allen Fragen behilflich sein.

Wir sind jederzeit für Sie erreichbar.

Autogenes Training in Kladow

Ab sofort gibt es Grundkurse
in Autogenem Training in Kladow !

Bei Bedarf können auch Kurse nur für Kinder (ab 5 Jahren) sowie Kurse für fortgeschrittene Teilnehmer durchgeführt werden. Jeder Kurs läuft über 8 Wochen, jeweils eine Doppelstunde und wird von Frau Uschi Semmet-Walter, Dipl.- Psychologin und Dozentin an der Volkshochschule, geleitet. Das Autogene Training ist eine der einfachsten Methoden, sich ganz zu entspannen. Sie können Störungen des Wohlbefindens bis hin zu psychosomatischen Krankheiten damit beeinflussen.

Grundkenntnisse sind für die Grundkurse nicht erforderlich.

100DM / Teilnehmer

freitags 18.30 - 20 Uhr

Kurse auch vormittags möglich

Telefon: 365 99 39

Kinderkleidung
bleifrei

Kinder Uni



Laub- u. Müllsäcke
BSR

Groß- u. Einzelhandel: Für Schreib- Spiel- Bastelbedarf !

Ganz in Ihrer Nähe - **in 6 Räumen** - durchgehend geöffnet!

Sakrower Kirchweg 5 - 7 / Dampfzanlage Kladow.

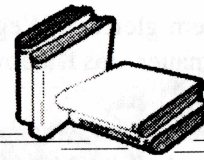
Aus unserer Bastelabteilung: Gießmassen • Broschenplatinen • Farben • Lacke • Pinsel • Seidenmalzubehör • Bastelbücher • Perlen • Trockenblumen • Kerzenwachs • Bastelkarton • Fensterfolie • Sternchenfolie • Glasmalerei • Töpferzubehör • Sperrholz u. Leisten • Malen nach Zahlen • Samtkugelmosaik • Knete • Füllfiguren • Spanschachteln • **FIMO-Modelliermasse DM 2,39** • Material für Laternen- u. Drachenbau • .

Aus unserer Büroabteilung: Fotokopierpapier- u. Faxpapier mehrfarbig • Prospekthüllen • Stempelfarbe • Geschäftsbücher • Schreibtischzubehör • Lieferscheine • Rechnungsbücher • A4-Ordner, br. Rücken, alle Farben 2,98

NEU: Kopier- FAX- Stempelservice

Telefon 365 67 42 - FAX 365 38 40

© kasch



Literaturseite

KLADOW UNTER FALSCHEM NAMEN IN DER LITERATUR

Kladow und Gatow kann man wegen ihrer Nachbarschaft und des Gleichklanges der Namen leicht verwechseln. Fred Hildenbrandt verankert Kladow also „pseudonym“, unter falschem Namen, in der Literatur, wenn er in seinen „Berliner Erinnerungen ganz und gar unpolitisch, Post mortem herausgegeben von zwei Freunden“, von einem Erlebnis mit Hans Albers in „Gatow“ spricht. Denn stand die weithinschauende Hans-Albers-Villa mit den „Puppen“ dort oder hier Am Roten Stein? Sie stand am Hang zur Havel in Kladow und tut es noch - leider augenblicklich als Dornröschenschloß.

Fred Hildenbrandt, bis 1932 Feuilletonchef des „Berliner Tageblattes“ unter Theodor Wolff, hatte Umgang mit vielen damaligen Berühmtheiten und traf eines Tages auf dem Parkplatz Hans Albers, den Fleischersohn aus Hamburg, der mit Mama und Dienstmädchen Rosa in Kladow hauste. Ein ödes Wochenende fürchtend, lädt Hans Albers den

flüchtig Bekannten spontan als Wochenendgast ein. „Aber ohne Frauen und Alkohol!“ fordert Hildenbrandt, der eine wichtige Besprechung vor sich hat. Die Bedingung wird angenommen („Mensch, Sie kommen mir vor wie ein Erzbischof!“).

Der Blick von der Kaffeeterrasse ist herrlich, mancher Segler und Ruderer grüßt zum „blonden Hans“ herauf. Eine Terrasse tiefer widmet man sich dem edlen Ping-Pong-Sport, „bis wir triefen“.

Es folgen tiefsinnige Abendgespräche, sie enden in Meinungsverschiedenheiten, und die Versöhnung wird durch Sekt und Pilsener angestrebt. Der Abend will nicht enden. Nach vier Stunden Schlaf ist Hildenbrandt am frühen Morgen klar: er hat sich gehen lassen. Besser, er verläßt das allzu gastliche Haus, ehe er den Kater in noch mehr Alkohol ersäuft.

Hans Albers beobachtet am Fenster seinen Abgang, ohne ihn zu erkennen. Fred Hildenbrandt begibt sich erleichtert auf den Kladower/Gatower Damm, um früh am Sonntagmorgen das nüchterne Heim zu erreichen. Unterwegs aber empfindet er das Unhöfliche der wortlosen Flucht, wendet

unicof
Verkaufsstelle

Schreibwaren

Jutta Neumann,
hat einfach alles!

- * Fotokopien A4/A3
- * Anfertigung von Stempeln
- * Geschenke in Luftballons
- * Büroartikel jeder Art

Sakrower Landstr. 65 in 14089 Berlin Kladow

Tel.: 365 22 37

**Blumen
Mocke**

Ihr Florist
für Kladow,
Gatow,
Groß-Glienicke
und Sacrow!
Dekorationen u.
Kranzbinderei

*über
25
Jahre*



14089 Berlin Kladow
Ritterfelddamm 110

Tel.: 365 36 87

und kehrt auf dem gleichen Wege - über die Gartenmauer - ins Kladower Gästebett zurück.

Wieder steht Hans Albers zufällig am Fenster. derselbe Mann wie vorhin geht denselben Weg zurück ins Haus; hier aber ist keine Fremder zu finden. Der Gast schnarcht. „Es ist soweit! Delirium tremens im Anfangsstadium.“ Albers hat Halluzinationen. Er muß endlich sein Leben ändern. „Jetzt noch einen kleinen Schritt weiter und ick sehe weiße Mäuse.“ Hans will gleich Montag zum Arzt. Erst die Schründen an Knien und Händen des Gastes überzeugen ihn. „Wir tranken keinen Tropfen mehr. Am Nachmittag fuhr ich weg.“

Wenn Albers und Hildenbrandt sich danach gelegentlich in Berlin oder Babelsberg begegneten, war ihr gegenseitiger verständnisvoller Gruß ein An-die-Stirn-tippen: „Vorsicht vor Delirium tremens!“

Erinnerungsgeschichten an Nuntius Pacelli, Isadora Duncan, Thomas Mann und viele andere runden das gemütvolle Büchlein ab.

Literaturhinweis:

FRED HILDENBRANDT: '... ICH SOLL DICH GRÜßEN VON BERLIN. 1922 - 1932',

EHRENWIRTH BIBLIOTHEK,
4. AUFLAGE, MÜNCHEN 1977

Angela M. Boeckh ☉

Haus Trinitatis

Neueröffnung

Cafe • Restaurant • Pension

zu erreichen vom "Am Roten Stein" 9c oder von der Imchenalle 62
Tel./Fax 030/365 42 62 oder
Tel: 030/ 365 10 30

Liebe Gäste,
freuen Sie sich auf eine gutbürgerliche Küche, mit den Spezialitäten Fisch und Wild sowie deftige Hausmannskost.

Wir bieten Ihnen in unseren Räumen:

- Barocksal für 50 Personen
- Barraum mit 19 Plätzen
- Sommerterrassen mit Seeblick für ca. 220 Personen
- **8 Doppelzimmer** mit WC/Dusche, Farb-TV und einer kleinen Getränkebar

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Unsere Planungen für Sonderveranstaltungen, ob Sommer oder Winter, teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Wir erwarten Sie in einer angenehmen Atmosphäre mit freundlicher Bedienung und freuen uns auf Ihren Besuch!

Täglich geöffnet von 11 Uhr bis 23 Uhr -
durchgehend warme Küche.



UNSER TIP

Besuch im Käthe Kollwitz - Museum



Käthe Kollwitz: 'Mutterglück' 1931

"Ich will wirken in der Zeit, wo die Menschen so hilfsbedürftig sind"

Zu Ehren der in ihrer Kunst einmaligen Künstlerin Käthe Kollwitz wird zur Wiederkehr ihres 50. Todestages eine Ausstellung von Exponaten, die sonst verstreut in in- und ausländischen Museen zu bewundern sind, im April 1995 in Berlin zu sehen ein.

(Wir werden in den nächsten Treffpunkten noch einmal einen Hinweis geben.)

Auch sonst ist die ständige Ausstellung ihrer Graphiken, Zeichnungen, Plakate und Plastiken (ein echtes und zum Nachdenken anregendes Erlebnis) einen Besuch wert.

Das Käthe - Kollwitz - Museum wurde im Mai 1986 in der Fasanenstr. 24 von einem Trägerverein

„Käthe Kollwitz und graphische Sammlung Hans Pels - Leusden“ eröffnet. wurde Die Nr. 24, im Jahre 1871 als erstes Wohnhaus in der Fasanenstraße errichtet, bildet heute mit der Galerie Pels - Leusden in der Villa Griesebach, Fasanenstr. 35, und dem Literaturhaus Berlin sowie dem kleinen Skulpturengarten ein einzigartiges Kulturzentrum.

Die Deutsche Bank finanzierte die im 2. Weltkrieg beschädigten Häuser unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten.

Über drei Etagen sind die ergreifenden Werke von Käthe Kollwitz zu sehen.

Die Menschen standen im Mittelpunkt ihres Werkes. Die Kompositionen beschränken sich auf das Wesentliche und haben dadurch so eine gewaltige und geniale Aussagekraft. Käthe Kollwitz schuf ihre Werke aus einer inneren Notwendigkeit heraus. Sie sind in dem Sinne autobiographisch, daß sie das, was sie als Frau und Mensch erlitten oder mitgeföhlt hat, gestaltete.

Man kennt ihre vielen Werke

über Not, Tod, Hunger und Krieg. Darüber soll man nicht ihre absolut heiteren und lichten vergessen.

Der schwerste Schlag in ihrem Leben ist der frühe Tod ihres Sohnes Peter im Ersten Weltkrieg, was sich natürlich in ihren Werken niederschlägt. So steht die „Pietà“, die über den toten Sohn trauernde Mutter, seit einem Jahr in der Neuen Wache unter den Linden.

Von 1919 bis 1933 ist sie Mitglied in der Berliner „Akademie der Künste“, erhält den Professorentitel und wird 1928 Vorsteherin eines Meisterateliers für Graphik an der Akademie. 1933 muß sie „freiwillig“ aus der Akademie austreten und erhält 1936 „inoffizielles“ Ausstellungsverbot. Da sie aber im Volke so verehrt wird, ein Symbol einer humanistischen Kunst und Haltung ist, können die Nationalsozialisten sie nicht öffentlich verfolgen, ohne sich selbst zu schaden.

Käthe Kollwitz, die am 8. Juli 1867 in Königsberg geboren wird, studiert von 1885 - 90 in Berlin und

Der kurze Weg zur Schönheit COIFFEUR CREATIV Typgerechte Beratung

Kurzweg

Unsere gut geschulten Assistenten machen ab sofort Modellschnitte zum halben Preis für alle ab 14 Jahre

Haben Sie Interesse ?

Alt-Kladow 13, 14089 Berlin Kladow Tel. 030/365 73 52